

## Nationales Lawinenbulletin Nr. 129

vom Donnerstag, 30. März 2006, 17:00 Uhr

### *Mit Niederschlag und Wärme Anstieg der Lawinengefahr*

#### Allgemeines

Am Donnerstag war es bedeckt, in den Alpen fiel aber nur wenig Niederschlag. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei Null Grad. Der Westwind wehte im Norden stark und hat Schnee verfrachtet. Nach Süden und Osten hin war der Wind etwas abgeschwächt. Von Montag bis Donnerstag fielen folgende Schneemengen: im Westen 25 bis 60 cm, im Norden 15 bis 40 cm, im Süden 15 bis 20 cm.

Auf 2000 m liegen folgende Schneemengen: Westliches Unterwallis, nördliches Wallis und Alpennordhang: 120 bis 250 cm; südliches Wallis, Graubünden und Tessin: 40 bis 150 cm.

#### Kurzfristige Entwicklung

Bis Freitagmittag fällt vor allem im Westen noch Niederschlag, oberhalb von rund 2200 m als Schnee. Die Neuschneemengen betragen: Wallis und westlicher Alpennordhang 10 bis 25 cm, im äussersten Westen bis 40 cm. Während des Niederschlags weht noch starker Westwind der in der Höhe Schnee verfrachtet. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei plus 2 Grad. Am Nachmittag ist es meist sonnig. Im Süden ist es wolkgig aber trocken. Touren sollten früh beendet werden.

#### Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Trient; Champex; Gd.St.Bernard:

##### *Grosse Lawinengefahr (Stufe 4)*

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd oberhalb von rund 2400 m. Viele mittlere und mehrfach auch grosse spontane Lawinen sind zu erwarten. Diese können in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden.

Übriges Unterwallis; nördlicher Alpenkamm:

##### *Erhebliche Gefahr von trockenen Lawinen (Stufe 3)*

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Triebsschneehängen in den Expositionen Nordwest über Nord bis Süd, oberhalb von rund 2400 m. Gefährlich sind vor allem frisch gebildete Triebsschneeansammlungen in steilen Windschattenhängen, die durch einzelne Personen auslösbar sind.

Übrige Schweizer Alpen

##### *Mässige Gefahr von trockenen Lawinen (Stufe 2)*

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen, am Alpennordhang oberhalb von rund 2000 m, südlich davon oberhalb von rund 2200 m. Frische Triebsschneeansammlungen im Steilgelände sollten gemieden werden.

Im Wallis, am Alpennordhang und in Graubünden sind in allen Expositionen unterhalb von rund 2200 m NASSSCHNEELAWINEN zu erwarten. Die Nassschneelawinengefahr ist in den Regengebieten im Westen ab Donnerstagabend auf "Erheblich" (Stufe 3). In den übrigen Regionen steigt die Gefahr im Tagesverlauf auf erheblich.

#### Tendenz für Samstag und Sonntag

Im Norden sehr mildes veränderliches Westwindwetter. Im Süden mit Wolken vorwiegend sonnig. Die Lawinengefahr nimmt etwas ab. Der markante Tagesgang der Nassschneelawinengefahr bleibt erhalten.

**Zusätzliche Informationen:** 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF  
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)  
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich  
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz  
Wetterinformation in Zusammenarbeit  
mit MeteoSchweiz

**Regionale Lawinenbulletins** (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 20 31 Zentralschweiz  
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen  
0900 59 20 33 Oberwallis  
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden  
0900 59 20 35 Südbünden  
0900 59 20 36 Berner Oberland  
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

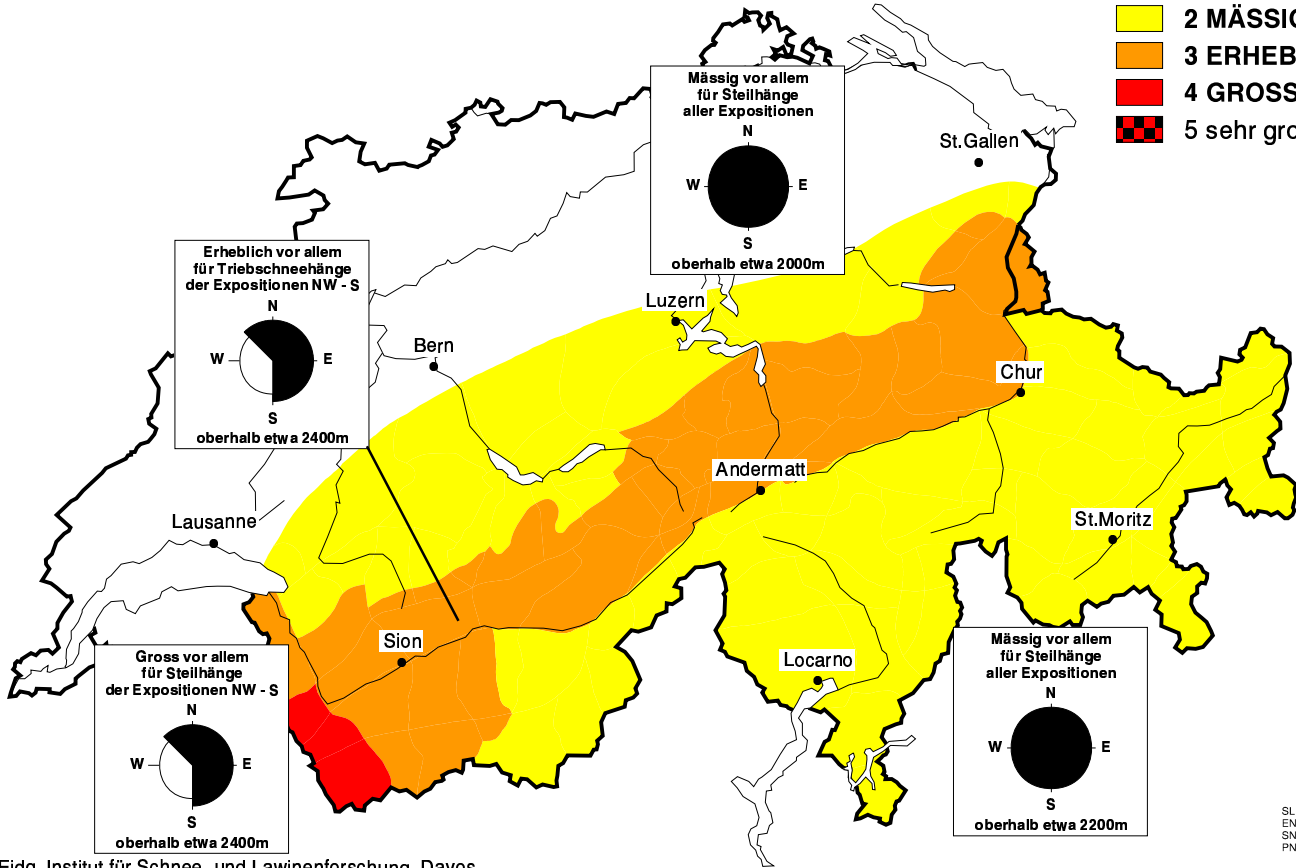
**Rückmeldungen:**  
Gratis-Tel.: 0800 800 187  
Gratis-Fax: 0800 800 188  
**Internet:** <http://www.slf.ch>  
**Email:** [lwp@slf.ch](mailto:lwp@slf.ch)  
**WAP:** [wap.slf.ch](http://wap.slf.ch)  
**Teletext:** Seite 782 (SF DRS)

# Vorhersage der Gefahr für trockene Lawinen

Freitag, 31. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 GROSS
- 5 sehr gross



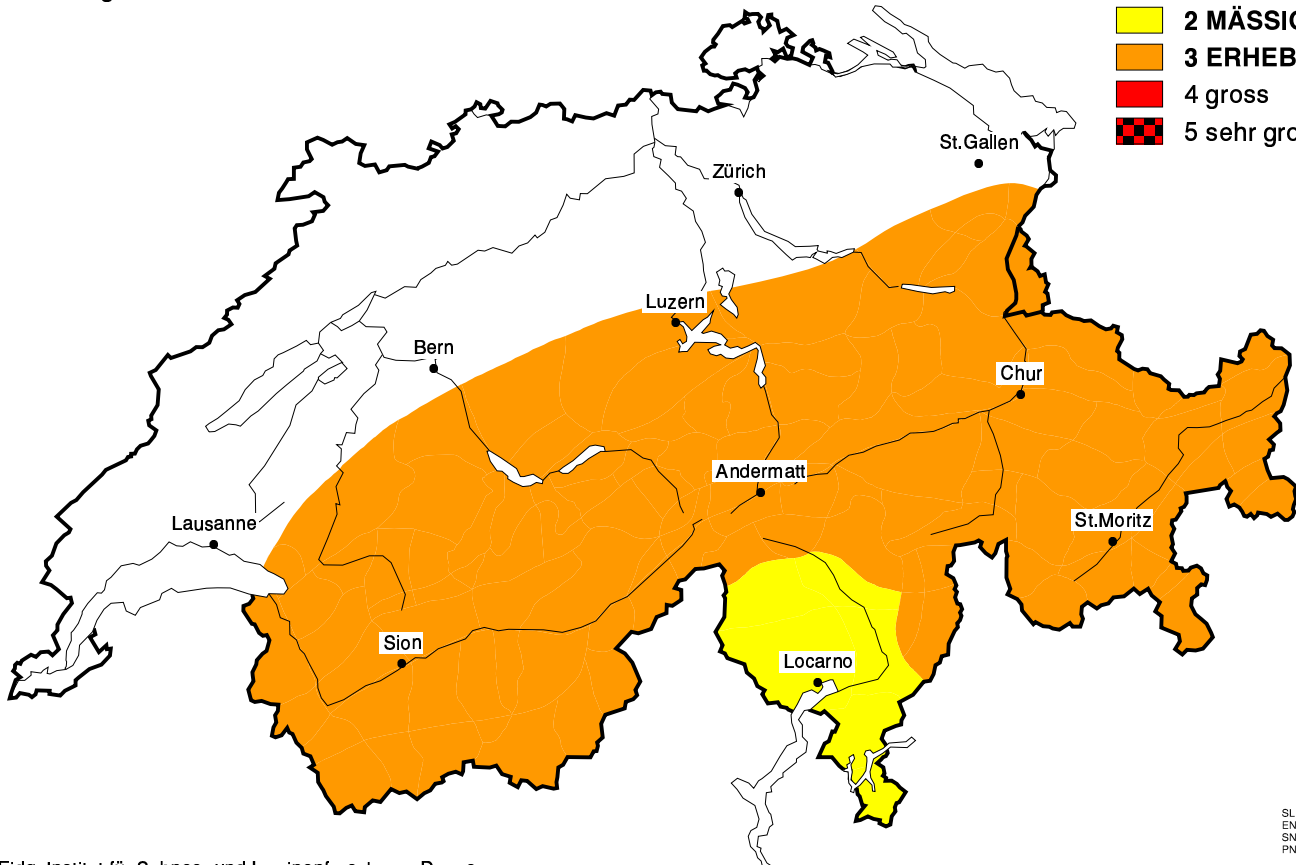
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

# Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Freitag, 31. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos